Als Botschafter in Jesu Königreich leben

www.jafriedrich.de

Leitverse gemäß 2. Korinther 5, 20 – 21:

„So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott! Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.“

A) Das 4-Ohren Kommunikationsmodell von F.S. Von Thun

Dieses Kommunikationsmodell sagt aus, dass jede Botschaft bzw. Nachricht zwischen einem Sender und einem Empfänger Informationen über die vier Bestandteile a) Sachinhalt, b) Appell, c) Beziehung und d) Selbstoffenbarung enthält, die sich aus einer Nachricht heraushören lassen, wie es das folg. Beispiel aus Johannes 8, 1-11: „Jesus und die Ehebrecherin“ zeigt. Gleichzeitig werden dadurch auch die Leitverse veranschaulicht.

1) A. Pharisäer => B. Jesus

- Sachinhalt: Im Tempel bringen die Pharisäer eine ertappte Ehebrecherin zu Jesus, sagen ihm, dass die Frau nach dem mosaischen Gesetz gesteinigt werden sollte und fragen Jesus, was er dazu sagt.
- Appell: „Verurteile die Frau zur Steinigung“, obwohl nach dem mosaischen Gesetz erst 2 oder 3 Zeugen gehört werden mussten.
- Es besteht eine gespannte und eskalierende Beziehung, die auf eine gewalttätige Auseinandersetzung hinaus läuft.
- Selbstoffenbarung: Die Pharisäer fühlen sich von Jesus angegriffen und stellen ihm eine Falle, um ein mögliches Fehlverhalten von Jesus für eine Anklage gegen ihn nutzen zu können. Z.B. könnte Jesus das Anhören der Zeugen vergessen.

2) A. Jesus => B. Pharisäer

- Sachinhalt: Jesus schweigt zunächst, bückt sich und schreibt etwas auf dem Boden. Nach weiteren Fragen der Pharisäer antwortet er ihnen mit der Aussage: „Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie“.
- Appell: „Prüfe dich zuerst selber, bevor du andere verurteilst“ und „Ein sündiger Mensch kann einen anderen Sünder nicht verurteilen, es sei denn die Vollmacht ist ihm dazu von Gott gegeben worden“.
- Beziehung: Jesus hält den Pharisäern einen Spiegel vor die Augen, um über mehr Selbstreflexion zu einer tieferen Selbsterkenntnis zu kommen, die die Pharisäer aus ihrer Selbstgerechtigkeit befreien könnte.
- Selbstoffenbarung: Jesus liebt jeden Menschen und will ihn zu tieferer Selbst- und Gotteserkenntnis führen.

3) A. Jesus => B. Frau

- Sachinhalt: Nachdem die Pharisäer alle gegangen sind, bleibt Jesus allein mit der Frau zurück. Auf seine Frage hin „Hat dich niemand verurteilt?“ antwortet die Frau: „Niemand, Herr“. Dann sagt Jesus der Frau: „So verdamme ich dich auch nicht. Gehe hin und sündige in der Zukunft nicht mehr“.
- Appell: „Sündige in der Zukunft nicht mehr“.

- Beziehung: Jesus vergibt der Frau ihre Sünde und gibt ihr eine neue Chance.
- Selbstoffenbarung: Jesus zeigt sich als Erlöser und Herr aller Menschen. Warum Herr? Weil er als Sohn Gottes die Vollmacht von Gott, dem Vater hatte, Sünden zu vergeben. Das war ja ein fortlaufendes Ärgernis für die Pharisäer und Schriftgelehrten, die dies als Gotteslästerung ansahen (s. Matthäus 9, 1-8)

B) Erklärung der Begriffe

In 2. Korinther 5, 20 steht im griech. Urtext das Wort „presbeuo“ (4087), das von „presbys“ = „alt“ stammt. Demnach bedeutet es „Alter“, „Gesandter“ oder „Botschafter“, das nur 1x an einer anderen Stelle im NT auftaucht (Epheser 6, 20). Vgl. das Wort „Presbyter“ bzw. Ältester, die sich im Presbyterium bzw. Ältestenrat versammeln. Anbei weitere Informationen dazu aus der Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel.

4087* πρεσβεύω *presbẹụō*
Botschafter, Gesandter sein, als Botschafter oder Gesandter wirken; von *pręsbys* (vgl. 4089), alt, Alter, Botschafter, vgl. dort; nur in 2Kor 5,20; Eph 6,20. Vgl. das abgeleitete Wort *presbẹịa* (4086), Gesandtschaft, Botschaft.

4088* πρεσβυτέριον *presbytẹrion*
Mitglieder des Ältestenrates, Ältestenschaft, Ältestenkollegium; von *presbyteros* (4089), Ältester, vgl. dort; nur in Lk 22,66; Apg 22,5 von den Mitgliedern des Hohen Rates und in 1Tim 4,14 von den Ältesten der Gemeinde. Von diesem Wort kommt unser Fremdwort Presbyterium.

4089 πρεσβύτερος *presbyteros*
älterer; Vergleichsform von *pręsbys*, alt, Alter, Botschafter; als echtes Adj. nur in Lk 15,25; 1Tim 5,1f. In Joh 8,9; Apg 2,17; 1Petr 5,5 ist es schon als Subst. gebraucht und meint: Älterer, Alter, der mehr Ehre und Ansehen besitzt, im Ggs. zu den Jüngeren, obwohl es oft mit Ältester übersetzt ist. Es wird fast nur im Pl. mit Art. verwendet als *hoi presbyteroi*, die Älteren oder die Ältesten. In Mt 15,2; Mk 7,3.5; Hebr 11,2 bedeutet es Älteste iSv. Vorfahren, Vorgänger als Syn. zu *archạịoi* (Pl. von 736), Alte, Ursprüngliche (vgl. Mt 5,21.27.33). Beides ist auch ein Ehrentitel, eine Amtsbezeichnung für ein Mitglied des Rates oder für einen Botschafter. In der LXX lesen wir von Ältesten Ägyptens (1Mo 50,7) oder von den *pręsbeis* Gesandten an Bileam (4Mo 22,5). Diese hatten die Würde des Alters und der Erfahrung. Auch Israel hatte Älteste, die wohl die Stammes- und Sippenoberhäupter waren (Jos 8,10; 1Kö 8,1) und die das Volk Israel vertraten und für es Entscheidungen trafen. Aus diesen wählte Mose auf Gottes Geheiß hin siebzig aus, die ihn bei der Führung und Betreuung des Volkes unterstützten (4Mo 11,16.24f; vgl. 2Mo 19,7). Später haben wir die Einrichtung des Synedriums oder Hohen Rates, der ebenfalls siebzig Mitglieder hatte (Mt 26,59; Joh 11,47; Apg 4,15 u. ö.) und unter dem Vorsitz des Hohenpriesters tagte. Außerdem gab es in jeder Stadt Älteste, die nicht im Hohen Rat saßen, sondern vielleicht vom Volk gewählte Männer waren. Die im NT erwähnten Ältesten waren jedoch als Vertreter des Volkes Mitglieder im Hohen Rat neben den Priestern und Pharisäern bzw. Schriftgelehrten (Mt 16,21; 26,3; 27,41; Mk 8,31; 11,27; 14,43.53; 15,1; Lk 9,22; 20,1; Apg 6,12 u. ö.). In Anlehnung an diese Einrichtung – zumindest am Anfang – wurde der Titel *presbyteros* als Bezeichnung für den *proestọ̄tes*, Vorsteher der christlichen Gemeinden, gebraucht (*proestọ̄tes* kommt von *prọịstēmi* (4133), vorstehen, betreiben, die Leitung innehaben). Diese wurden angestellt und ernannt oder gewählt für jede Gemeinde und Stadt (Apg 14,23; Tit 1,5). Die erste Erwähnung von christlichen Ältesten findet sich in Apg 11,30, wo es heißt, daß die Jünger von Antiochien ihre Gaben für die Brüder in Judäa zu den Ältesten in Jerusalem senden (vgl. 12,25). Nach dem Bericht von der Wahl der sieben sogenannten Almosenpfleger oder Diakone in Apg 6 ist es wahrscheinlich, daß die zwölf Apostel der Anfang eines Ältestenrates oder Presbyteriums waren. In 1Petr 5,1 werden die Ältesten vom Apostel Petrus Mitälteste genannt, was die enge Verbindung betont (auch Apg 15,2.4.22f; 16,4). In der Abwesenheit des Apostels Paulus übten sie ihren Dienst in voller eigener Verantwortung aus (Apg 20,17.28-30); und die Diakone (vgl. *dịakonos* (1240)) mit einem ähnlichen, aber enger abgegrenzten Arbeitsbereich wurden zu ihrer Unterstützung ernannt und eingesetzt wie bei den Aposteln. Hinweise auf die Aufgaben der Ältesten sind in Apg 15,20.28-30; 1Tim 5,17; Jak 5,14; 1Petr 5,1 gegeben. Das Wort *presbyteros* kommt auch in Apg 21,18; 2Jo 1; 3Jo 1 vor. Johannes nennt sich selbst einfach *presbyteros*. Ob er dies aufgrund seines Alters (vgl. Phim 9) oder aufgrund seines Amtes (vgl. 1Petr 5,1) tut, kann nicht mit Sicherheit entschieden werden. Die Würde eines Amtes setzt im alten Orient fast immer auch diejenige des Alters voraus. In Offb stehen vierundzwanzig Älteste neben den vier Wesen um den Thron Gottes (4,4.10; 5,5f.8.11.14; 7,11.13; 11,16; 14,3;19,4). Zwölf davon vertreten das Volk Israel und zwölf das Volk Gottes aus den Nationen. Es könnte auch sein, daß zwölf den Alten und zwölf den Neuen Bund vertreten. Vgl. *epịskopos* (1969), Aufseher.

Das Wort „Botschaft“ taucht noch in 1. Johannes 3, 11 auf, das aber eigentlich „hagion“ (40), also wortwörtlich das „Heilige“ bedeutet.

Zusammenfassend kann man sagen, dass ein Botschafter der Überbringer oder Übermittler eine wichtigen, sogar lebenswichtigen Nachricht für alle Menschen in allen Ländern und Kulturen ist: „Lasst euch versöhnen mit Gott!“

C) Der Jünger Jesu als Botschafter

Euangelizo (2075) – evangelisieren, die gute Botschaft verkündigen,
Kerysso (2758) – Herold sein, verkündigen, ausrufen, predigen

„angello“ – berichten, erzählen
Diangello (1220) – verkündigen, voll, weit und breit bekanntmachen, ankündigen, öffentlich anzeigen
Katangello (2576) – offen, laut oder genau verkündigen, berichten
Exangello (1787) – weit hinaus verkündigen, in der Fremde bekanntmachen

- Matth 28, 19-20 – der Auftrag Jesu ist, zu allen Völkern hinzugehen, zu Jüngern zu machen, zu taufen, zu lehren
- Das Evangelium predigen/verkündigen wie ein Herold: Luk 4,18
- Evangelisieren: Eph 3,8; 1. Petr. 1,12
- Katangello: 1.Kor 11,26; Kol 1,28
- 2.Tim 2,2 – was du von mir gehört hast, das vertraue treuen Menschen an, die tüchtig sind, wieder andere zu lehren
- Exangello: 1.Petr 2,9
- Apg 1,8 – ihr werdet meine Zeugen sein.....bis an das Ende der Erde
- Röm 10, 8 – Das Wort, das Gott spricht, ist ganz nahe; mit dem Wort ist die Botschaft des Glaubens gemeint, die wir verkünden / predigen.
- 2.Kor 3, 2-3 – ihr seid ein Brief Christi, erkannt und gelesen von allen Menschen.
- 2.Kor 5, 20 – wir sind Gesandte an Christi statt; unsere Botschaft: Lasst euch versöhnen mit Gott!

Arbeitsblatt

Fragen:

1) Beschreibe die Aufgaben eines (weltlichen) Botschafters. Wo gibt es Parallelen, wo gibt es Unterschiede zum Botschafter sein für Gottes Königreich?
2) Was passiert, wenn ein Botschafter seinen Auftrag nicht wahrnimmt?
3) Ist ein Jünger Jesu automatisch auch ein Botschafter Christi?
4) An welchen Stellen muss ein Umdenken bei mir stattfinden in bezug auf die Aufgaben eines Botschafters?
5) 2.Kor 3, 3 – wie muss man sich das vorstellen – diesen Brief Christi, den alle Menschen lesen können?
6) 2.Kor 5, 20 – „Deshalb treten wir im Auftrag von Christus als seine Gesandten auf; Gott selbst ist es, der die Menschen durch uns zur Umkehr ruft. Wir bitten im Namen von Christus: Nehmt die Versöhnung an, die Gott euch anbietet.“ Welches sind die vier Seiten dieser Nachricht anhand des Modells von Schulz von Thuns? (Sachinhalt – Selbstoffenbarung – Beziehung – Appell)
7) Warum tun wir uns so schwer mit dem Weitergeben dieser Botschaft? Was sind mögliche Hinderungsgründe?
8) Fasse stichpunktartig zusammen, wie Jesu „job description“ (Arbeitsanweisung) für uns als seine Botschafter aussieht. Was gehört dazu? Was gehört nicht dazu?